

Ein Holzkopf im positiven Sinn

STANS Dominik Gasser macht Brillen aus Holz – und das erfolgreich. Dafür vergibt Pro Holz Unterwalden dem Lungerer den vierten Holzkopf.

MATTHIAS PIAZZA
matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

Wer will schon ein Holzkopf sein? Dominik Gasser ist einer – und das mit Stolz. Der 25-jährige Lungerer ist seit 2013 selbstständiger Holzbrillen-Designer und -Hersteller. Pro Holz Unterwalden, die regionale Arbeitsgemeinschaft für das Holz, verlieh dem «hölzigen» Jungunternehmer am Montagabend im Stanser Länderpark den vierten Holzkopf in Form einer Holzskulptur, geschnitzt vom Holzbildhauer Reto Odermatt aus Flüeli-Ranft. Eine Auszeichnung für Personen, welche sich in besonderem Mass für Holz engagieren oder mit Holz arbeiten. «Was ich persönlich an ihm bewundere, ist sein Mut zur Selbstständigkeit. Dies, um ein Produkt, welches günstiger in China hergestellt werden könnte, in der Schweiz zu produzieren und zu verkaufen», lobte Vorstandsmitglied Elmar Stocker in seiner Laudatio im Rahmen einer kleinen Feier im Länderpark.

«Dominik Gasser ist innovativ und beharrlich, setzt das Holz als Bau-, Werk- und Rohstoff in verschiedenster Weise ein und bearbeitet es immer wieder aufs Neue. Er verkörpert für uns darum den idealen Holzkopf – natürlich im positiven Sinne», ergänzt Obmann Jost Niederberger im Gespräch mit unserer Zeitung.

Holzbrillen in 27 Formen

Das überzeugte auch den gesamten zehnköpfigen Vorstand, der unter anderem mit Schreibern, Förstern, Zimmerleuten, Architekten und Ingenieuren sämtliche Produktionsschritte des Holzgewerbes repräsentiert.

Angefangen hatte beim Lungerer Jungunternehmer alles mit drei Werkstücken vor drei Jahren. Heute stellt Dominik



Dominik Gasser bei der Preisübergabe im Länderpark in Stans.
Bild Matthias Piazza

Gasser pro Jahr rund 300 exklusive Brillengestelle aus Holz her – in 27 Formen und 10 Holzarten. Damit der Endkunde eine gewisse Exklusivität geniessen kann, entwirft er in jedem Jahr acht weitere neue Modelle, wie in der Laudatio weiter lobend erwähnt wurde.

«Ich habe eine Riesenfreude, hätte diesen Preis nie erwartet», äusserte sich ein glücklicher Dominik Gasser. Einziger Wermutstropfen: Die Freude durfte er bis zur Feier vom Montagabend nicht zeigen, da der Name des Preisträgers bis dann noch unter Verschluss gehalten wurde. «Die Auszeichnung bedeutet mir sehr, sehr viel, sie ist auch ein Zeichen, dass andere meine Arbeit schätzen.» Die Skulptur werde in seiner Wohnung einen Ehrenplatz bekommen.

Preis ist populär geworden

Jost Niederberger ist überzeugt, dass der Holzkopf eine gewisse Popularität erlangt habe – nicht nur in der Holz-

«Die Auszeichnung ist auch ein Zeichen, dass andere meine Arbeit schätzen.»

DOMINIK GASSER,
HOLZKOPF-PREISTRÄGER

szene. «Dies ist sicher auch Ruedi Hess – unserem ersten Preisträger – zu verdanken, der 2012 an der Gewerbeausstellung Iheimisch mit dem ersten Holzkopf ausgezeichnet wurde.» Der Stanser Zimmermann trug massgeblich zum Schlüssel, dem Iheimisch-Wahrzeichen, bei. Ein Jahr später ging der Holzkopf an Alois Amstutz, dem Initiator der Holzverstromung Oberdorf. Im vergangenen Jahr durfte der Alpnacher Architekt Eugen Imhof den Preis entgegennehmen.

Gleichzeitig mit der Preisverleihung wurde am Montagabend die Ausstellung aller Wettbewerbsobjekte des Prix Lignum 2015 im Länderpark eröffnet, die während einer Woche Interessierten zugänglich ist.

Der Prix Lignum zeichnet den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus.